

stropfen der Eroberungen an den Patriarchensitzen von Konstantinopel, Jerusalem und Alexandria verblieben oder wiedergesammelt war, ein dauernder Bestand der Patriarchenbibliotheken wurde; wenigstens läßt ein Bericht des Diakonen Nektarios von Jerusalem c. 1650 an den Aetoler Germanos — βιβλίων δὲ εὐπορήσεις ἐν ταῦτα ὅσα βίος ἀνθρώπου διελθεῖν οἶμαι οὐ δύναται — keinen Zweifel an dem Reichthum der dortigen Bibliothek⁷⁰; doch weist der Katalog des Patriarchats von Jerusalem in Konstantinopel nur sehr junge Handschriften großentheils von byzantinischen Lehr- und Handbüchern aus dem 16. bis 18. Jahrhundert nach, eigentlich alte vom 9. bis 11. Jahrhundert nur von kirchlichen Schriften.⁷¹ Besseres ließen Mittheilungen über die Patriarchenbibliothek in Konstantinopel erwarten, wenngleich wie sonst die Sorge um Erhaltung der Reste der Literatur von der Klage über ihren Verlust übertönt wurde.⁷² Noch mag unter den Bücherschätzen blühender Lehrinstitute, mit deren Gründung regelmäßig die Bildung einer Bibliothek verbunden erscheint, manches Manuscript modern, dessen Existenz dem sorgsamsten Späherauge entging oder entzogen war.⁷³ Von Cypern, das nach Ver-

auf dem Athos — manches Bessere soll sich in umliegenden Mönchswohnungen bergen — ein Beitrag von Guitt in R. Walpole Memoirs p. 202 sq. Vgl. A. Grisebach Reise durch Rumelien, Bb. 1. S. 227—315. Fallmerayer Fragmente aus dem Orient II, S. 4—159. E. Miller Mélanges de littérature grecque, Par. 1868. Préf. p. V. sq. Ein historischer Abriss über den Athos-Berg, seine Klöster und literarischen Schätze von Victor Langlois, in der Einleitung zur Géographie de Ptolémée, reproduction photolithographique du MS. grec du monastère de Vatopédie etc. Par. 1867. Fol. Für die byzantinischen Zeiten v. Krause Die Byzantiner des Mittelalters, Halle 1869. S. 343 fg. 348. Im allgemeinen W. Gaf Zur Geschichte der Athos-Klöster, Festschrift Gießen 1865. 4. und Victor Langlois Le mont d'Athos et ses monastères, Par. 1867. 4. Für die 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts die Beschreibung des Erzbischofs von Samos Joseph Georgerinis, Anmerk. 82. Mönche als Maler und Schreiber von Handschriften bei W. Wattenbach Das Schriftenwesen im Mittelalter, Leipzig 1871. S. 196 fg. 247—266. 319 fg. Ein Verzeichniß der Handschriften auf dem Athos wird von Andreas Mustorhdis angeführt. — Pausellinos, s. die Notiz in der Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft 1841. Nr. 6. S. 56. — Dionysios aus Agrapha: franz. Uebersetzung von S. Didron Manuel d'Iconographie chrét. grecque et latine, Par. 1845. Originaltext, Athen 1853.

⁷⁰ Πολύλα Ἑλλην. S. 264.

⁷¹ Philologus V, S. 760 fg. Ein Verzeichniß von Bethmann in Verk Archiv IX, S. 645—656.

⁷² Von dem vermeintlichen Bücherreichtum Konstantinopels Hartung Bibliotheca sive Antiquitates Constantinopolitanae, Argentorati 1578. 4. Du Cange Constantinopolis Christiana II, c. 9. 3. (vgl. Anmerkung 59), Banduri Imperium orient. I, p. VI. und den Katalog des Patriarchats von Alter bei Charles Supplém. II. ad introd. hist. linguae Graecae. Eine Notiz hierüber hatte man auch in dem fleißigen und für manche Theile der Antiquitäten der Hauptstadt so wichtigen Artikel „Byzantium“ von D. Fried in der Pauthschen Real-Encyclopädie Neue Ausgabe II. erwartet.

⁷³ Ein Verzeichniß der ältern Bibliotheken bei Paronitas im Σχολασμα Anmerk. S. 26. Aus den Klöstern der Balachei, deren Gründung verhältnißmäßig jung ist, darf man wol schwerlich ein altes Manuscript erhoffen; in den